

Jahresbericht 2022 des Präsidenten

Ich schreibe diese Zeilen am Ende meiner elfjährigen Tätigkeit als Präsident der Lesegesellschaft (LGS) mit gemischten Gefühlen. Einerseits bin ich erleichtert, dass wir in der Person von Romy Arnold eine geeignete Nachfolgerin für diese anspruchsvolle ehrenamtliche Tätigkeit gewinnen konnten. Die in Uerikon wohnhafte Juristin, die sich an der Generalversammlung 2023 zur Wahl stellen wird, hat sich seriös auf die Übernahme des Präsidiums vorbereitet. Andererseits nehme ich Abschied von einem Amt, das mir trotz des erheblichen Arbeitsaufwandes «unter dem Strich» viel Befriedigung gebracht hat.

In den Jahren 2020 und 2021 hat die Corona-Pandemie die kulturellen Aktivitäten der LGS stark beeinträchtigt. Im Berichtsjahr hingegen fanden die drei Pfeiler unseres Vereins zum Glück den Weg zurück zur Normalität. So mussten wir 2022 weder ein geplantes Konzert noch eine Theateraufführung oder einen der Anlässe des Museums zur Farb und der Bibliothek Stäfa absagen. Allerdings machten wir dieselbe Erfahrung wie andere Kulturveranstalter: Ein kleiner Teil des Stammpublikums verzichtete wohl wegen Corona auf eine Teilnahme an öffentlichen Kulturanlässen, andere entschieden sich erst in letzter Minute für den Besuch.

Immerhin erinnere ich gern an drei Publikumsrenner im Berichtsjahr: Die Sonderausstellung im Museum zur Farb über die heilige Verena, die unser Gemeindewappen ziert, fand grossen Anklang. Am 2. Juli übertraf die Beteiligung am Festakt zum 225-Jahr-Jubiläum von Johann Wolfgang von Goethes Aufenthalt in Stäfa unsere kühnsten Erwartungen. Und am 4. September erfreuten sich 400 Besucherinnen und Besucher am Galakonzert, das die LGS und der Konzertchor Zürichsee gemeinsam veranstaltet hatten.

Koproduktionen zum Goethe-Jubiläum

Die 202. Generalversammlung der LGS fand am 5. Mai im «Rössli-Saal» statt. Der Harfenist und Sänger Miguel Ramirez, der im Grenzgebiet von Argentinien und Paraguay aufwuchs und seit 25 Jahren in Stäfa wohnt, lockerte die von knapp 60 Personen besuchte Mitgliederversammlung auf. An der GV legte ich einen Akzent auf die Partnerschaft, welche die LGS mit der Gemeinde Stäfa, dem Museo Sasso San Gottardo und der Goethe-Gesellschaft Schweiz eingegangen war. Eine Wechselausstellung über Goethes Aufenthalt in Stäfa im Herbst 1797, die Aufwertung ihrer Goethe-Bibliothek im 1. Stock des Restaurants «Alte Krone», die Exkursion «Auf Goethes Spur von Stäfa bis zum Gotthard» am 2./3. Juli sowie ein Hauskonzert mit Essen «wie zu Goethes Zeiten» am 12. November waren die Beiträge der LGS zum Erinnerungsjahr an Goethes Schweizer Reisen.

Im Jahr 2022 gewann der Verein 29 neue Mitglieder hinzu; im Vorjahr waren es 24. Gleichwohl nahm der Mitgliederbestand wegen Austritten, Wegzug aus der Gemeinde oder Todesfällen von 796 am Ende des Vorjahres auf 769 ab.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2022 des Vereins schliesst mit einem Gewinn von 35 Franken ab. Erfreulich ist einerseits, dass die budgetierten Billetteinnahmen im Gegensatz zum Vorjahr um fast 900 Franken übertroffen wurden. Andererseits schlossen die Sonderbudgets für das Programm «Goethe 2022» und die Koproduktion mit dem Konzertchor Zürichsee, die der Vereinsrechnung angegliedert waren, mit einem bloss geringen Aufwandüberschuss. Ich danke der Leiterin Finanzen im Vorstand, Karin Eichelberger Aksöz, und der Buchhalterin Irene Ming (Schnell Treuhand AG), dass sie die wegen der Sonderbudgets komplexe Buchführung stets im Griff hatten und sie – im Urteil des Revisoren-Duos – einwandfrei abwickelten.

In der Erfolgsrechnung des Legats Rebmann bewirkte das schlechte Börsenjahr 2022 zwar einen Buchverlust von 202'015 Franken nach einem Buchgewinn von 123'465 Fr. im Vorjahr. Mehr Bedeutung als dieser sehr volatilen Summe misst der Vorstand dem Wertschriftenertrag von 26'355 Franken bei, der in die Mitfinanzierung von Aktivitäten der LGS floss. Der Ertrag der Wertschriften übertraf das Ergebnis des Vorjahres um rund 1'800 Franken. Ich darf somit meiner Nachfolgerin im April 2023 einen Verein mit gesunden Finanzen übergeben.

Die Betriebsrechnung 2022 des Museums zur Farb schliesst mit einem Plus von 82 Franken. Vom Gesamtaufwand in der Höhe von rund 129'000 Franken entfielen 63% auf die Personalkosten. In der Betriebsrechnung der Bibliothek bewirkten Sonderfaktoren, dass der für 2022 budgetierte Verlust von 15'150 Franken um 6'939 Franken übertroffen wurde. Gemäss der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Stäfa, welche die Defizitdeckung garantiert, muss die LGS das Budget dem Gemeinderat jeweils ein halbes Jahr vor dem Rechnungsjahr einreichen. Im vorliegenden Fall ergab jedoch eine spätere Überprüfung der Lohneinstufungen, dass es angezeigt war, per 1.1.2022 die Löhne der zwei Bibliothekarinnen mit Führungsfunktion anzuheben und das Pensum der Leiterin von 50% auf 60% aufzustoeken. Zudem hatten Todesfälle in den Familien von zwei Angestellten zur Folge, dass das Team im November und Dezember zwei Aushilfen beiziehen musste, um den Betrieb der Bibliothek zu den gewohnten Öffnungszeiten sicherzustellen.

Kulturprogramm

Der Pfeiler «Konzerte und Theater» bot 2022 mit neun Anlässen ein vielseitiges Programm. Es reichte von Soloauftritten des Pianisten Oliver Schnyder, der Akkordeonistin Viviane Chasot und des kabarettistischen Musikers Jürg Kienberger über Streicher-Ensembles und einen Bandoneon-Virtuosen, zwei Aufführungen des Theaters Kanton Zürich bis zum Auftritt eines Kammerorchesters mit einem fast 60-köpfigen Chor. Nachdem wir die Koproduktion mit dem Konzertchor Zürichsee wegen Corona zweimal verschoben hatten, stellten wir nach dem Konzert an einem herrlichen Herbstsonntag erleichtert fest: «Ende gut, alles gut!».

Auf Initiative unseres Bibliothek-Teams unternahmen wir den Versuch, im Kulturprogramm eine Veranstaltung für Familien mit Kindern an einem Sonntagnachmittag anzubieten. Das Minitheater Hannibal unterhielt am 15. Mai im «Rössli-Saal» durch seine lustig und schräg vorgetragenen Märchenklassiker 120 Personen. Eine andere neue Formel bestand am 12. November beim Anlass «Lauschen und essen wie zu Goethes Zeiten» die Bewährungsprobe.

Das Echo der Gäste, die einen Liederabend und ein kommentiertes Essen in der «Alten Krone» genossen hatten, war sehr positiv.

Seit Herbst 2022 kümmert sich neu eine vierköpfige Kommission um die Programmierung unserer Konzert- und Theaterreihe. Sie wird von Matthias Ziegler geleitet, der bisher allein zuständig war.

Museum zur Farb

Das Museum zur Farb zählte im Berichtsjahr 2300 Besucherinnen und Besucher, doppelt so viele wie im Vorjahr. Dieser grosse Erfolg ist einerseits der Künstlermesse StäfArt zuzuschreiben, die nur alle zwei, drei Jahre stattfindet, in unserem Museum jeweils Gastrecht genießt und 2022 rund 900 Personen anlockte. Andererseits stiess die Sonderausstellung über die heilige Verena auf ein lebhaftes Interesse in der Stäfner Bevölkerung und bei auswärtigen Besuchern. Unser kreatives Museumsteam bot durch die Ausstellung und das attraktive Rahmenprogramm Gelegenheit, mehr über das Leben dieser sagenumwobenen Frau und ihren Weg in unser Gemeindewappen zu erfahren.

Jahr für Jahr ein so vielfältiges Angebot im Museum zu bieten, wäre jedoch unmöglich, wenn nicht Mitglieder der Museumskommission und zahlreiche Freiwillige Hunderte von Arbeitsstunden (2022 waren fast 900) ehrenamtlich leisteten und die Gemeinde bzw. die Steuerzahlenden den Betrieb nicht mit einem jährlichen Betrag von 110'000 Franken unterstützten.

Bibliothek Stäfa

Nach zwei Jahren, in denen Corona den Betrieb der Bibliothek Stäfa erschwert hatte, wuchs 2022 die Nachfrage erfreulich. So nahm die Zahl der ausgeliehenen physischen Medien um 3% auf 57'216 zu, jene der elektronischen Medien gar um 7,4% auf 10'603. Zu diesem Plus dürfte beigetragen haben, dass die Anzahl Titel pro Ausleihe nicht mehr beschränkt ist, seit der Preis des Jahresabos per 1.1.2022 von 40 auf 50 Franken erhöht und die Gebühr für die Ausleihe von DVDs gestrichen wurden. Zudem führten die Bibliotheken im Bezirk Meilen auf den 1. Mai den MediPass ein, der den Kundinnen und Kunden kostenlosen Zugang zu allen MediPass-Bibliotheken im Kanton Zürich eröffnet. Mit 171 Führungen oder Besuchen von Kindergarten- und Schulklassen im Berichtsjahr wurde dieses Angebot der Bibliothek ausserhalb der Öffnungszeiten wieder wie zu Zeiten vor Corona genutzt.

Dank

Ich schliesse meinen letzten Jahresbericht mit einem grossen und herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, an unsere sieben Angestellten, die ehrenamtlichen Mitglieder der Museumskommission, die zahlreichen Freiwilligen und das Revisoren-Duo Eveline Wenger und René Oriet. Ich war stets beeindruckt von der Einsatzfreude all dieser «Stützen der Lesegesellschaft» und schätzte den wohlwollenden und unkomplizierten Umgang mit mir als Vereinspräsidenten sehr. Mein Dank geht zudem an Sie als Vereinsmitglieder für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbrachten, und für die vielen Worte der Anerkennung über die Entwicklung der Lesegesellschaft seit meiner Wahl im Jahr 2012.

Stäfa, im März 2023 / Richard Diethelm